

VCÖ: 1,46 Millionen Österreicher durch Lärm des Straßenverkehrs beeinträchtigt

Der Kfz-Verkehr ist das größte Lärmproblem in Österreich, wie eine aktuelle VCÖ-Untersuchung anlässlich des morgigen internationalen Tages gegen Lärm zeigt. Insgesamt fühlen sich in Österreich 2,7 Millionen Menschen durch Lärm in ihrem Wohnumfeld beeinträchtigt.



Insgesamt fühlen sich in Österreich 2,7 Millionen Menschen durch Lärm in ihrem Wohnumfeld beeinträchtigt, davon geben 1,46 Millionen den Straßenverkehr als Hauptursache an. Dauerhafter Verkehrslärm macht krank. Der VCÖ betont, dass mit niedrigeren Tempolimits und durch den verstärkten Umstieg vom Auto auf das Fahrrad die Lärmbelastung hörbar verringert werden kann.

Jeder fünfte Österreicher über 15 Jahre leidet unter der zu hohen Lärmbelastung des Straßenverkehrs, macht der VCÖ anlässlich des morgigen internationalen Tages gegen den Lärm aufmerksam. Eine aktuelle VCÖ-Untersuchung zeigt, dass damit rund 1,46 Millionen Personen in Österreich in ihrem Wohnumfeld durch den Lärm des Straßenverkehrs beeinträchtigt werden. Damit ist der Straßenverkehr der größte Lärmerreger in Österreich. Abgeschlagen an zweiter Stelle liegt der Lärm von Nachbarwohnungen, rund 350.000 fühlen sich davon gestört. Baustellenlärm ist für rund 275.000 Personen ein großes Ärgernis.

„Verkehrslärm ist ein stark unterschätztes Gesundheitsproblem. Medizinische Studien zeigen, dass dauerhafter Lärm krank macht. Das Herzinfarktrisiko ist entlang von stark befahrenen Straßen deutlich höher als in ruhigen Gebieten. Schlafstörungen, Bluthochdruck und vor allem bei Kindern mangelnde Konzentrationsfähigkeit und dadurch verursachte schulische Probleme sind weitere Folgen von dauerhaftem Lärm“, macht VCÖ-Experte DI Martin Blum aufmerksam.

VCÖ: Niedrigere Tempolimits und mehr Radverkehr verringern Lärmproblem

Die Hoffnung, dass durch die Zunahme von Elektro-Autos der Verkehr leiser wird, wird sich nur dort erfüllen, wo es niedrige Tempolimits gibt. Der VCÖ weist darauf hin, dass ab 40 km/h das Rollgeräusch der Autos lauter ist als der Motor. Regionen, die unter einer hohen Lärmbelastung leiden, können mit niedrigeren Tempolimits den Verkehrslärm deutlich verringern.

Eine VCÖ-Studie zeigt, dass ein Tempolimit von 80 statt 100 km/h auf Freilandstraßen auf den Verkehrslärm so wirkt, als wäre der Verkehr halbiert worden. Dasselbe gilt für Tempo 30 statt Tempo 50 beziehungsweise Tempo 100 statt 130. „Für Städte ist es vor allem wichtig, die leise Mobilität stärker zu forcieren. Konkret heißt das, die Bedingungen für das Radfahren und Gehen deutlich zu verbessern. Je mehr kurze Strecken vom Auto bzw. Moped und Motorrad auf das Fahrrad verlagert werden, umso weniger Lärm und umso mehr Lebensqualität in den Städten“, betont VCÖ-Experte Blum.

VCÖ: Straßenverkehr ist der größte Lärmerreger in Österreich

(Anzahl Personen über 15 Jahre, die sich durch Lärm im Wohnumfeld beeinträchtigt fühlen)

Straßenverkehr: 1.460.000

Nachbarwohnungen: 350.000

Sonstiger Verkehr (Flugzeuge, Bahn, ...): 280.000

Baustellenlärm: 275.000

Lokale und Freizeiteinrichtungen: 115.000

Sonstige Lärmquellen: 240.000

Summe: 2.720.000

Quelle: Statistik Austria, VCÖ 2011

VCÖ: Tempo und Verkehrsstärke bestimmen die Lärmbelastung

(Erläuterung) Eine Verringerung des Lärms um drei Dezibel wirkt wie eine Halbierung des Lärms empfunden.

Beispiel: Autobahn, Tempo 130 (Tempo 100),

Asphalt-Fahrbahn, 500 Meter Entfernung 100.000 Kfz / Tag: 64 (61) Dezibel 50.000 Kfz /

Tag: 61 (58) Dezibel 20.000 Kfz / Tag: 57 (54) Dezibel

Beispiel: Freilandstraße, Tempo 100 (Tempo 80),

Asphalt-Fahrbahn, 50 Meter Entfernung 30.000 Kfz / Tag: 69 (66) Dezibel 10.000 Kfz /

Tag: 64 (62) Dezibel 5.000 Kfz / Tag: 61 (59) Dezibel

Beispiel Ortsgebiet, Tempo 50 (Tempo 30),

Asphalt-Fahrbahn, 10 Meter Entfernung 10.000 Kfz / Tag: 64 (59) Dezibel 5.000 Kfz / Tag:

61 (56) Dezibel

2.500: Kfz / Tag: 58 (53) Dezibel

Quelle: VCÖ 2011

Link zum Online-Artikel:

<http://www.vcoe.at/de/presse/aussendungen-archiv/details/items/2011-067>